



50 Jahre Solarenergie bei SCHOTT Solar

München/Alzenau, 12. Juni 2008 – SCHOTT Solar feiert in diesem Jahr das 50-jährige Jubiläum seiner Photovoltaik-Aktivitäten. In den vergangenen 50 Jahren sind unterschiedliche Technologiestränge und Entwicklungen zusammengeführt und konsequent zur Marktreife gebracht worden. SCHOTT Solar ist heute das einzige Unternehmen weltweit, das Photovoltaikkompetenz und Know-how in der Receiver-Technologie für Solarkraftwerke mit Parabolrinnentechnologie (Concentrated Solar Power) unter einem Dach vereint und damit nahtlos an die Forschungsleistungen seiner Vorgängerfirmen anknüpft.

Kaum ein anderes Solar-Unternehmen kann auf eine vergleichbar lange Tradition und so umfangreiche technologische Erfahrung wie SCHOTT Solar zurückblicken. „In der Geschichte unseres Unternehmens vereinen sich Pionierleistungen und Forscherdrang mit dem festen Glauben an den Solarstrom als eine der wichtigsten Energiequellen der Zukunft“, sagt Dr. Martin Heming, Geschäftsführer und CEO von SCHOTT Solar, im Hinblick auf das Jubiläum. „Aufbauend auf dieser Tradition wollen wir auch weiterhin mit technologischen Innovationen die Fortentwicklung der Solartechnologie gestalten und unsere Marktposition weiter stärken.“

Trendsetter mit Tradition

Bereits 1958 begann bei AEG Telefunken die Entwicklung von Solarzellen für die Raumfahrt, insbesondere für die Energieversorgung von Satelliten. Schon wenige Jahre danach startete das Unternehmen, das später in der Deutschen Aerospace AG (DASA) aufging, mit der Produktion von siliciumbasierten Solarzellen für Anwendungen auf der Erde. 1979 begann die RWE-Tochter Nukem erstmals mit der Entwicklung von Solarzellen und Modulen aus kristallinem Silicium. Gleichzeitig entwickelte die Messerschmidt-Bölkow-Blohm (MBB) zusammen mit Total Energy im Rahmen des Joint



Ventures Phototronics in München die Grundlage für eine Dünnschichttechnologie auf der Basis von amorphem Silicium. Aus den Photovoltaik-Aktivitäten von DASA, Nukem und Phototronics ging 1994 die Angewandte Solarenergie GmbH (ASE) hervor, eine Tochter der RWE mit Sitz in Alzenau. 2002 gründeten RWE und SCHOTT schließlich das Joint Venture RWE SCHOTT Solar. Die SCHOTT Solar GmbH entstand 2005 nach der Übernahme aller Anteile der RWE SCHOTT Solar GmbH durch die SCHOTT AG. Wie SCHOTT Solar zählen auch deren Vorläufergesellschaften zu den richtungsweisenden Unternehmen der Solar-Industrie und haben die Entwicklung der Branche maßgeblich geprägt.

Komponenten für Photovoltaik-Anwendungen und Solarkraftwerke mit Parabolrinnentechnologie

Heute produziert SCHOTT Solar wesentliche Komponenten für Photovoltaik-Anwendungen wie kristalline Siliciumwafer, Zellen und Module. Die Herstellung der Siliciumwafer erfolgt dabei überwiegend im Joint Venture WACKER SCHOTT Solar. Zu den herausragenden Innovationen zählt unter anderem das Bandziehverfahren EFG, das bei der Produktion von Siliciumwafern deutlich weniger Material als herkömmliche Verfahren zur Waferfertigung verbraucht. Bei dem effizienten Verfahren, das Anfang der 70er Jahre bei Mobil Tyco Solar Energy in den USA entwickelt wurde, wird das Silicium in Form eines hohlen Oktagons direkt aus der Siliciumschmelze gezogen. ASE übernahm das Unternehmen 1994 und entwickelte das Verfahren kontinuierlich weiter. Mit dem Bau der integrierten und hochautomatisierten SmartSolarFab in Alzenau wurde das EFG Verfahren 2002 erstmals auch in Deutschland im industriellen Maßstab angewendet. SCHOTT Solar engagierte sich seither erfolgreich in der Optimierung des Verfahrens und konnte den Rohstoffverbrauch kontinuierlich weiter senken.

SCHOTT Solar sieht sich darüber hinaus auch als Markt- und Technologieführer in der nach Einschätzung vieler Experten



sehr zukunftssträchtigen Receiver-Technologie. Die Receiver sind eine Schlüsselkomponente von Solarkraftwerken mit Parabolrinnentechnologie, die Strom aus konzentrierter Sonnenenergie erzeugen und damit ganze Städte versorgen können. Darüber hinaus lassen sich Solarkraftwerke mit fossilen Energiequellen oder Biomasse kombinieren, womit zukünftig eine Energieversorgung mit hohem Solaranteil gewährleistet werden kann.

Zeichenzahl: 4.147 inkl. Leerzeichen

EFG® und SmartSolarFab® sind eingetragene Warenzeichen der SCHOTT Solar GmbH.

Weitere Informationen unter www.schottsolar.de

Pressebilder finden Sie zum Download unter www.schott-pictures.net

Diese Pressemeldung finden Sie auch unter www.ffpress.net



SCHOTT Solar ermöglicht mit ihren hochwertigen Produkten, das nahezu unerschöpfliche Potenzial der Sonne als erneuerbare Energiequelle zu nutzen. Zu diesem Zweck produziert SCHOTT Solar wesentliche Komponenten für Photovoltaikanwendungen und Solarkraftwerke mit Parabolrinnentechnologie. In der Photovoltaikindustrie gehört das Unternehmen zu den wenigen integrierten Herstellern von kristallinen Siliciumwafern, Zellen und Modulen. Die Herstellung der Wafer erfolgt dabei überwiegend im Joint Venture WACKER SCHOTT Solar GmbH, durch das auch die Siliciumversorgung als Voraussetzung für ein starkes Wachstum langfristig gesichert ist. Auch in der Dünnschichttechnologie zählt sich SCHOTT Solar wegen ihrer über 20-jährigen Erfahrung zu den richtungsweisenden Unternehmen. Bei der Produktion von Receivern für Solarkraftwerke mit Parabolrinnentechnologie sieht sich SCHOTT Solar als Markt- und Technologieführer. Die Receiver sind Schlüsselkomponenten von Großkraftwerken, die auf Basis der Parabolrinnentechnologie zentral Strom aus Sonnenenergie erzeugen und damit ganze Städte versorgen können. SCHOTT Solar produziert in Deutschland, der Tschechischen Republik, den USA und in Spanien. Die Innovationskraft und technologische Kompetenz von SCHOTT Solar reichen zurück bis in die späten 1950er Jahre. Die SCHOTT Solar GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des internationalen Technologiekonzerns SCHOTT. SCHOTT entwickelt Spezialwerkstoffe, Komponenten und Systeme für die Branchen Hausgeräteindustrie, Pharmazie, Solarenergie, Elektronik, Optik und Automotive. Der SCHOTT Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006/2007 mit rund 16.700 Mitarbeitern einen globalen Umsatz von rund 2,1 Milliarden Euro.

Kontakt:

SCHOTT Solar GmbH
Lars Waldmann
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: +49 (0)6023 - 91 1811
Fax: +49 (0)6023 - 91 1700
lars.waldmann@schott.com
www.schottsolar.de

Fink & Fuchs
Public Relations AG
Christina Rettig
Tel: +49 (0)611 - 74131 934
Fax: +49 (0)611 - 74131 21
christina.rettig@ffpr.de
www.ffpress.net